

1. Dezember 2020

Gespräche in angenehmer Atmosphäre

Verbandsdirektorin Kristin Schwarz und Sozialdezernent Frank Stahl vom Kommunalverband für Jugend und Soziales besuchten die BruderhausDiakonie

Reutlingen (bd) — Mit Verbandsdirektorin Kristin Schwarz und Sozialdezernent Frank Stahl vom Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) trafen sich zu Wochenbeginn die Vorstände und Geschäftsfeldleitungen der BruderhausDiakonie. Auf der Tagesordnung standen Themen wie die schwierige Beschaffung von Wohnraum zur ambulanten Betreuung von Menschen mit psychischer Erkrankung oder von Menschen mit Behinderung. Zudem ging es um Fragen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), um Corona-bedingte Mehrkosten in den Werkstätten, um die Digitalisierung des Zahlungsverkehrs zwischen Kostenträgern und Leistungserbringern oder auch darum, wie sich ausreichend Fachkräfte für Kindertagesstätten gewinnen lassen. Allesamt Themen, die dem Vorstandsvorsitzenden Andreas Lingk sowie dem Fachlichen Vorstand Tobias Staib und den Leitungen der fünf Geschäftsfelder der BruderhausDiakonie unter den Nägeln brennen.

KVJS-Verbandsdirektorin Kristin Schwarz zeigte sich erfreut über den hohen Anteil, den ambulante Dienstleistungen in der Altenhilfe, Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie sowie im Bereich Arbeit und berufliche Bildung der BruderhausDiakonie einnehmen. Sie räumte allerdings auch ein, dass die Beschaffung von Wohnraum für das ambulant betreute Wohnen eine „offene Flanke“ sei und entsprechende Regelungen auf die politische Agenda müssten.

Den Gesprächen „in einer offenen und sehr angenehmen Atmosphäre“, wie Tobias Staib, Fachlicher Vorstand der BruderhausDiakonie, resümierte, folgte ein Besuch der Werkstätten in der Oberlinstraße sowie des Sozialpsychiatrischen Fachpflegeheims auf dem Gaisbühl.

Martin Schwilk
Durchwahl 278-946
martin.schwilk@bruderhausdiakonie.de

PRESSEINFORMATION